

WWforEurope Lecture Series

Szenarien der weltweiten Ressourcennutzung und eine Ressourcen Road-Map für Europa

Marina Fischer-Kowalski & Kurt Kratena

17. Dezember, 2014, 13:15 – 15:00
WIFO, Arsenal Objekt 20, 1030 Wien



„Die zwei wichtigsten Veränderungen heute hinsichtlich der Ressourcennutzung sind erstens die verstärkte internationale Konkurrenz um Ressourcen, die durch den Catching-Up Prozess großer Schwellenländer wie China und Indien befeuert wird. Zweitens erleben wir einen beispiellosen Anstieg des Preises natürlicher Ressourcen. Beide Veränderungen erzeugen ein radikal anderes wirtschaftliches Umfeld für Europa, in dem es nicht länger eine ähnlich führende Position wie im 20. Jahrhundert einnehmen kann.“

Marina Fischer-Kowalski ist Professorin für Sozialökologie an der Alpen-Adria-Universität sowie Gründerin und langjährige Leiterin des Instituts für Soziale Ökologie (SEC) in Wien. Derzeit ist sie Präsidentin der International Society for Ecological Economics.

„Das globale, langfristige Wirtschaftswachstum ist durch die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen beschränkt. Langfristig ist eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs unabdingbar. Mit Hilfe unseres neuen WWforEurope DYNK Modells lassen sich die Konsequenzen einer Ressourcenverbrauchsreduktion untersuchen und verschiedene Politikmaßnahmen bewerten. So zeigt sich, dass die regressiven Effekte mancher dieser Maßnahmen begleitende Schritte erfordern werden, um negative verteilungspolitische Auswirkungen zu begrenzen.“

Kurt Kratena ist Referent für Umweltökonomie am WIFO mit speziellem Fokus auf Input-Output Modellierung. Derzeit ist er unter anderem stellvertretender Koordinator des WWforEurope Projekts.



Kommentare von Armon Rezai, WU, und Friedrich Hinterberger, SERI

WWforEurope – Welfare, Wealth and Work for Europe is a four year research project within the 7th Framework Programme funded by the European Commission. It is coordinated by WIFO and brings together researchers from 34 scientific institutions in 12 European countries with interdisciplinary expertise from economics and ecology to history, demography, political science and gender research. The vision of the project is that Europe should become a role model for a new growth and development strategy which actively incorporates social and environmental goals as well as high employment, gender equality and cultural diversity in an ambitious, forward looking way.